

# Löthlampe Vesuve

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579173>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Ruoff teilt mit, daß Frauenfeld sich schon im letzten Jahre um den Versammlungsort pro 1901 bewerben, jedoch Basel gegenüber nicht in Konkurrenz treten wollte. Die Sektion trete nun als Bewerberin pro 1902 auf und bitte, hievon schon jetzt Vormerkung nehmen zu wollen.

Kranken- und Unfallversicherung. (Dieser Abschnitt des Protokolls kann infolge der eidgenössischen Abstimmung hier weglassen. Die Red.)

Herr Präsident erinnert daran, daß mit heute drei Mitglieder aus dem Centralvorstand ausscheiden, welche demselben seit vielen Jahren angehört haben: Herren Boos-Fegher und Dr. Merk seit 1885, Hr. Baur seit 1889. Nach bisherigem Brauch beantragt er, diese Herren zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, erklärt Herr Präsident um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr die Versammlung für geschlossen.

Der Protokollführer:  
Werner Krebs.

Genehmigt vom leitenden Ausschuss.

Bern, den 27. April 1900.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Röm.-kath. Kirchenbau Kaiser-Augst. Maurerarbeiten an Ad. Natterer-Waldmeier, Maurermeister, Kaiser-Augst. Zimmerarbeiten an Widmann-Wettlin, Zimmermeister, Belchenstraße 4 in Basel. Granitarbeiten an J. Cagni u. Co., Granitsteinlieferanten in Bern. Schieferdeckerarbeit an Gas. von Arx, Olten. Eisenerzeugung und Schmiedearbeit an J. Dinkel, Griten (Aargau).

Motorgebäude der Sennereigesellschaft Braunau (Thurgau) an Baumeister Braun in Wyl.

Kirchenrestauration Stein (Aargau). Gipfelerarbeit an Faletori in Frick. Malerarbeit an Thal u. Grada in Zürich. Bodenbeleg an Eugen Feuch in Basel.

Primarschulhaus und Turnhalle in Schlieren. Spenglerarbeit an C. Rudolf in Dietikon. Dachdeckerarbeit an v. Arx Söhne in Olten. Warmwasserheizung an Haupt, Ammann und Röder.

Geschäftshaus für J. Keller in Dießenhofen. Zimmermannsarbeiten an Baumeister Storrer in Dießenhofen. Erd- u. Maurerarbeit an Frei u. Storrer in Dießenhofen. Die Steinhauerarbeiten werden voraussichtlich an Fuchs in Stein, Werner in Gährenz, Treber-Gebhart in Steckborn vergeben.

Wasserverforgung Vicosoprano (Graubünden) an Joh. Schmid, Baumeister Thuis.

Elektrische Bahn Palézieux-Chatel St. Denis. Ober- und Unterbau an G. Lindenmeyer in Vevey. Elektrische Einrichtung und Automotrices an Société Electr. Mith. Parc an Geisberger u. Cie. Rails an Dudlange. Petit materiel an v. Koll u. Cie. Travers an Genoud frères.

Gemeinde Nichtensteig. Pflasterungsarbeiten an Pflastermeister Söfle in Glarus.

Gemeinde Freienstein. Cementschale an Jb. Brandenberger in Flaach. Feuerweier an Gebrüder Meier, Baumeister in Freienstein.

Gemeinde Hettlingen. Erstellung eines Cementsockels für die Einfriedigung des Friedhofes wurde an Math. Weilenmann in Henggart (Zürich) vergeben.

## Löthlampe Vesuve.

(Schweizerisches Patent No. 18,557).

Seit Kurzem wird unter dem Namen „Vesuve“ eine neue Löthlampe zum Hart- und Weichlöten verwendbar, schweizer. Patent No. 18557, von der Metallgießerei und Armaturenfabrik Lys fabriziert und in Handel gebracht.

Diese Löthlampe verdient wohl einer kurzen Besprechung, nicht nur deshalb, weil sie entgegen den bisher bekannten Systemen, in der Schweiz selbst fabriziert wurde, sondern hauptsächlich deshalb, weil deren Ausführung wirklich Vorteile zeigt, die man bisher vergeblich suchte. Wir versuchen es, an Hand nebenstehender Abbildung diese Löthlampe kurz zu beschreiben.

Dieselbe besteht im Wesentlichen aus:

Einem gegossenen Messingboden oder Sockel, einem Behälter aus Kupfer oder starkem Eisenblech, einer Pumpe, die seitlich am Behälter auf dem Lufteintrittsventil ruht und zugleich als Handhabe dient und dem Brennerkopf mit Wärmeschale, ebenfalls in Messing gegossen. Der letztgenannte Bestandteil — Brennerkopf — wird durch einen Schnitt veranschaulicht ge-

# ARMATURENFABRIK

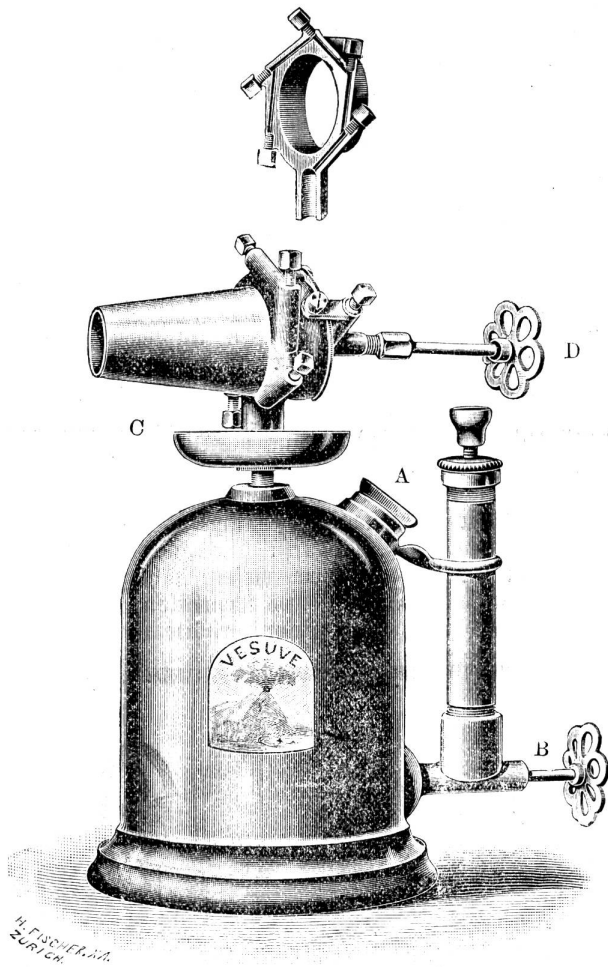
SÄMTLICHE ARTIKEL  
FÜR  
GAS & WASSER-LEITUNGEN

# ZÜRICH

REICHHALTIGE  
MUSTERBÜCHER GRATIS

FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK ACT. GES.  
VORMALS J. A. HILPERT NÜRNBERG.

macht. Der in denselben aufsteigende Brennstoff, sich hier in Gas verwandelnd, windet sich nicht wie bei andern Systemen durch Spirale, sondern durch ineinandergehende Kanäle, die jeder für sich nach außen mit einer Schraube abgeschlossen sind, was bei einer Verstopfung durch Ruß, bequeme Reinigung, ohne Reparatur ermöglicht. Die Handhabung dieser Lötlampe erscheint ebenfalls sehr einfach. Die Füllung geschieht durch Verschlußschraube A bis ca.  $\frac{2}{3}$  Inhalt des Behälters, sodann wird Ventil B leicht geöffnet und mittelst der Pumpe dem Behälter den nötigen Druck (ca. 40 Stöße) beigebracht und wieder geschlossen, sodann Wärmeschale C mit Benzin gefüllt, in Brand gesteckt, und nachdem dasselbe nahezu verbraucht ist, Verschlußschraube D zum Regulieren der Flamme geöffnet. Der zum Anwärmen nötige Brennstoff kann der Wärmeschale auch durch kurzes Öffnen und wieder schließen des Verschlusses D beigebracht werden.



Als Brennmaterial dient außer Benzin auch Spiritus, Kerosin und Petrol. Der Verbrauch an Brennstoff ist sehr gering, indem die vom Brenner angefaugte Luft mehr als die Hälfte des Bedarfes der Lötlampe repräsentiert.

Bei all diesen Vorzügen ist die Leistungsfähigkeit der Lötlampe Vesuve eine bisher unerreichte, die Heizkraft, welche sie entwickelt, ist die doppelte einer gewöhnlichen Lötlampe und stark genug, um damit Hartlötchen zu können.

### Verschiedenes.

Zur Hebung und Förderung des zürcherischen Handwerks- und Gewerbetreibens werden an wenig bemittelte,

tüchtige Bewerber Reifestipendien von je 150 Fr. zum Besuche der Weltausstellung in Paris verabreicht. — Verheirateten Arbeitern und ganz unbemittelten Handwerksmeistern kann ein weiterer Zuschuß von 30 Fr. verabsolgt werden. Die Subventionierten sind verpflichtet, innerhalb vier Wochen nach der Rückkehr von Paris an Sekundarlehrer Weber in Zürich V an Hand eines Fragechemas einen möglichst genauen Bericht einzureichen und eventuell über die gemachten Erfahrungen bezw. Beobachtungen in Fachkreisen zu referieren. Die Anmeldungen sind schriftlich bis zum 10. Juni a. c. an den Präsidenten des kantonalen Handwerkervereins, Hrn. Nationalrat Berchtold in Thalweil, oder an die Arbeitskammer der Stadt Zürich, Seilergraben 43, zu richten. Sie müssen genaue Angaben über die Person des Bewerbers, seinen Beruf, darüber wie lange er denselben betreibt, und ob er ihn selbständig oder als Arbeiter ausübt, enthalten.

**Neue Baufirma.** Carlo Zanotta, in Sent (Graubünden), Hans Caspar Gossauer in Zürich V, Niklaus Valentin, in Remüs, (Graubünden), und Adolf Friedrich Speidel in Zürich V, haben unter der Firma Zanotta & Cie. in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1900 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Carlo Zanotta und Hans Caspar Gossauer, und Kommanditäre sind: Niklaus Valentin und Adolf Friedrich Speidel, jeder mit dem Betrage von 10,000 Fr. Baugeschäft Forchstraße 313.

**Die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln,** Aktiengesellschaft, Kemptthal, emittiert demnächst ein 4,5proz. Anleihen von vier Millionen Franken zu pari.

**Gesellschaft des Aare- und Emmenthals in Solothurn.** Die Rechnung schließt für 1899 mit einem Aktivsaldo von 34,741 Fr. gegen 32,924 Fr. im Vorjahr. Vom Aktivsaldo werden 28,658 Fr. für Abschreibungen verwendet und 5234 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktientkapital von 500,000 Fr. bleibt vorläufig noch ohne Verzinsung.

**Compagnie du Tramway de La Chaux-de-Fonds.** Der Verwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

**Baumeister in Zürich.** Am 21. Mai abends wurde am Predigerturm die letzte schwierige Arbeit ausgeführt: die Aufstellung der Blitzableiterstange, die über die Helmkugel noch etwa fünf Meter in die Höhe ragt. Die halzbrecherische Arbeit wurde von Schlosser Trüb ausgeführt, der in der schwindelnden Höhe, ohne angebunden zu sein, mit bewunderungswürdiger Sicherheit hantierte. Er kletterte schließlich in halber Höhe auf der Stange empor, fasste links und rechts mit weit ausgepreizten Beinen je auf dem Ende eines Pfostens Stellung und brachte an der Blitzableiterstange die eidgenössische und zürcherische Flagge an, die nun von dem kühnen Baumeister herabwinken als Siegeszeichen menschlicher Intelligenz und Arbeit. Als der mutige Mann seine Mission vollendet, gab er seiner Freude über das gute Gelingen Ausdruck, indem er seinen Hut schwang und ein paar kräftige Jauchzer ertönen ließ.

**Neue eidgenössische Postgebäude.** Im letzten Jahrzehnt sind von der Eidgenossenschaft eine Reihe von Postgebäuden erstellt worden. Es wurden bezogen im Jahre 1892 die Postgebäude in Viefstal, Thun und Genf (Rue du Montblanc), 1893 in Solothurn, 1895 in Neiringen, 1896 in Glarus und Neuenburg, 1898 in Zürich und Frauensfeld, 1899 (Juli) in Winterthur. Im Verlaufe des Sommers 1900 wird das Postgebäude in Freiburg dem Betriebe übergeben werden können und im kommenden Herbst sodann dasjenige in Lausanne.